

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

um es gleich vorwegzusagen: Der Blick in die Glaskugel ist auch für uns nicht möglich. Dennoch möchten wir, ausgehend von der momentanen Situation der Kirchenmusik, in diesem Heft einen Blick nach vorne wagen. Wir möchten die Chancen und Möglichkeiten ausloten, die Musik in unseren Kirchen – möglicherweise sogar zunehmend – bietet.

Schon immer habe ich versucht, junge Menschen für unseren Berufsstand zu begeistern – in Anbetracht langfristiger Perspektiven mag dies zunächst nicht realistisch erscheinen. Aber ich bin der Überzeugung, dass gute und vielfältige Musik für das Fortbestehen der Kirchen existenziell ist. In Zeiten von Umstrukturierungen in Landeskirchen und Diözesen ist Kirchenmusik in Gottesdienst und Konzert eine Konstante, deren Bedeutung nicht überschätzt werden kann. Unser erster Beitrag wird sich mit den Voraussetzungen beschäftigen: „Welche Kirche braucht die Kirchenmusik?“ Anschließend wagen wir einen Blick auf die Zukunft der Kirchenmusik, unseres Berufsstandes und der Bedeutung wie Form gottesdienstlicher Musik.

Wir werfen ein Schlaglicht auf das kommende evangelische Gesangbuch und stellen den vier Landeskirchenmusikdirektorinnen und -direktoren, die 2024 ihr Amt angetreten haben, perspektivische Fragen. Und vielleicht werden Sie unsere neue kleine Rubrik „Hier und jetzt. Kirchenmusik am Ort“ neugierig verfolgen.

Wir Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker müssen uns dem Thema „Kulturelle Aneignung“ immer wieder stellen. Nepomuk Rivas Text gibt wichtige Informationen und Impulse dazu.

Sofia Gubaidulina durfte ich im Rahmen der Komponistenporträts in Stuttgart-Bad Cannstatt noch selbst erleben. Sie war ganz sicher eine bedeutendsten und profiliertesten Komponistinnen geistlicher Musik. Wir möchte sie posthum in einem Beitrag würdigen und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, auch Dominik Höinks Text zu Giselher Klebe ans Herz legen, dessen Musik leider nicht mehr allzu vielen Kollegen geläufig ist.

Ich hoffe, Sie finden Beiträge, die Sie ansprechen – wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen!

Herzlich grüßt

Ihr

JÖRG-HANNES HAHN



**Jörg-Hannes Hahn** (\* 1963 in Frankenthal/Pfalz) ist Herausgeber von *Musik & Kirche*. Studium von Kirchenmusik, Orgel, Klavier und Dirigieren, u. a. bei Werner Jacob, Ludger Lohmann und Marie-Claire Alain, seit 1991 Kirchenmusiker in Stuttgart, seit 1996 Dozent für künstlerisches Orgelspiel an der Stuttgarter Musikhochschule, seit 2007 als Professor, Verpflichtungen als Solist, Gastprofessor, Wettbewerbsjuror und als Dirigent in Europa, Asien und Amerika, Aufnahmen für Rundfunk und CD, Leiter des Bachchors Stuttgart und der Reihe „Musik am 13.“, die sich als bedeutendstes kirchliches Podium für neue geistliche Vokalmusik in Süddeutschland etabliert hat. (Foto: Björn Klein)

## Titelbild

Die katholische Kirche St. Peter in der Kölner Innenstadt, Sitz der Kunst-Station Sankt Peter: In dem offenen Raum der leeren Kirche ist die Musik in Liturgie und Konzert konsequent zeitgenössisch – eine Auseinandersetzung mit dem Jetzt. [www.sankt-peter-koeln.de/wp](http://www.sankt-peter-koeln.de/wp) (Foto: Michael Veltman)